

Klinikum Idar-Oberstein GmbH • Dr. Ottmar-Kohler-Straße 2 • 55743 Idar-Oberstein

Medizinische Klinik I

Chefarzt Dr. med. G. Bühler

Dr. Ottmar-Kohler-Straße 2
55743 Idar-Oberstein

Durchwahl: 0 67 81 / 66-15 40

Telefax: 0 67 81 / 66-15 43

E-Mail: medklinik1.io@shg-kliniken.de

Ihr Zeichen:

12. Juni 2006

Zeugnis

Für Herrn Bernd Brägelmann geb. am 16.04.1978 in Bremen

Herr Brägelmann war in der Zeit von 01.12.2004 bis 31.12.2005 als Assistenzarzt in der Medizinischen Klinik I der Klinikum Idar-Oberstein GmbH hauptberuflich und ganztätig tätig.

Die Medizinische Klinik I (Schwerpunkt Gastroenterologie und Nephrologie) und die Medizinische Klinik II (Schwerpunkt Kardiologie) versorgen ca. 5600 Patienten im Jahr. Die Patientenbetreuung erfolgt auf 5 Allgemeinstationen und einer von beiden Kliniken gemeinsam geführten internistischen Intensivstation mit 8 Intensivbetten. Darüber hinaus stehen noch 3 Monitorüberwachungsbetten zur Verfügung.

In beiden Kliniken werden die an einem Schwerpunktkrankenhaus üblichen Diagnose- und Therapieverfahren durchgeführt:

EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-RR-Messung, Lungenfunktion, Schrittmachernachsorge, Echokardiographie mit Farbdoppler und biplaner TEE-Technik, Duplexsonographie der peripheren und hirnversorgenden Gefäße und der Nierenarterien, Einschwemmkatheter, Rechts- und Linksherzkatheter inklusiv Dilatation und Stentimplantation.

Auf gastroenterologischem Fachgebiet werden ca. 1500 ÖGD, 1300 Coloskopien inklusive Polypektomien, Argonbeamter Plasmakoagulationen, Chromoendoskopien, Endosonographie mit endosonographisch gesteuerten transluminalen Organpunktionen durchgeführt.

Darüber hinaus werden in hoher Frequenz Bronchoskopien einschließlich endoskopischer Tracheotomien, transbronchiale Biopsien und BAL vorgenommen.

Zusätzlich werden sämtliche sonographische Verfahren (Abdomen und Schilddrüse) sowie sonographisch gesteuerte Punktionen durchgeführt. Jährlich werden Patienten mit etwa 450 ERCP inklusive Stenteinlagen und Gallengangssteinlithotripsien, Dilatation von Ösophagus und Dünndarmstenosen versorgt. Auf gastroenterologischen Sektor sind sämtliche endoskopische Blutstillungsverfahren wie Ösophagusvarizensklerosierung, Fibrinkleberunterspritzung, Gummibandligatur und Hämoclipverfahren etabliert.

Im Sinne palliativer Maßnahmen kommen in geringem Umfang auch percutane Gallengangsableitungsverfahren und in größerem Umfang PEG-Sonden Anlagen. In geringer Zahl werden auch explorative Minilaparoskopien zur Abklärung unklarer Aszitesbildung und bei onkologischen Fragestellungen vorgenommen. Die Therapie und Diagnose von soliden Tumoren des Gastrointestinaltraktes und der Lunge und nichtmyeloablative Chemotherapie niedrigmaligner Non Hodgkin Lymphome im höheren Alter wird ebenfalls von der Medizinischen Klinik I wahr-

genommen. In diesem Zusammenhang werden auch diagnostische und therapeutische Punktionen von Pericard, Pleura, Abdomen sowie Knochenmarkpunktionen durchgeführt.

Auf der von beiden medizinischen Kliniken gemeinsam geführten Intensivstation werden Defibrillationen, Cardioversionen, Langzeitintubationen und endoskopische Tracheotomien, Langzeitbeatmungen und passagere externe Schrittmacherimplantationen sowie kardiopulmonale Reanimationen, Hämo-perfusionen, Plasmaseparation bei Intoxikation, Akutdialysen und kontinuierliche veno-venöse extrakorporale Blutreinigungsverfahren nach modernen intensivmedizinischen Gesichtspunkten durchgeführt.

Die Medizinische Klinik I ist als Schulungszentrum für Typ-2-Diabetiker nach DDG Richtlinien anerkannt und verfügt über große Erfahrungen in der Behandlung des diabetischen Fußsyndromes.

Auf dem Gebiet der Nephrologie werden jährlich etwa 9000 bis 10 000 Dialysebehandlungen in Form von Hämodialyse, Peritonealdialyse, Hämo-filtration, Hämodiafiltration sowie kontinuierliche Verfahren im Sinne veno-venöser Filtrationen vorgenommen. Zu dem Aufgabengebiet der Nephrologie gehört auch die Betreuung von zur Zeit etwa 20 nierentransplantierten Patienten.

Herr Kollege Brägelmann fiel bereits als PJ-Student als außergewöhnlich engagierter und interessierter Student auf. Wir waren daher sehr erfreut, ihn als Assistenzarzt in unsere Klinik übernehmen zu können. Herr Brägelmann besitzt weit das normale Maß übersteigende Einsatzbereitschaft. Er hat sich dank seines hervorragenden Grundwissens rasch gute fundierte theoretische und praktische Kenntnisse auf dem Gebiet der inneren Medizin erworben. Während der Zeit der Zusammenarbeit lernte ich seine stets außerordentlich gründliche und umsichtige Arbeit ebenso schätzen wie sein Zupacken und seine zügige Arbeitsweise.

Herr Brägelmann betreute während seiner Tätigkeit in der Medizinischen Klinik I sowohl eine gemischt belegte allgemeininternistische Station auf der sowohl gastroenterologische, nephrologische, pneumologische, diabetologische als auch onkologische Patienten behandelt wurden.

Er hat sich in der 1-jährigen Ausbildungszeit in unserer Klinik überdurchschnittliche Kenntnisse in der Pathogenese, Diagnostik und Therapie innerer Erkrankungen erworben. Herr Brägelmann ist versiert in der differenzialdiagnostischen Abgrenzung der gängigen internistischen Krankheitsbilder. Er beherrscht die Durchführung und Interpretation abdomineller Sonographien und die Interpretation von Ruhe- und Belastungs-EKG's. Er hat eigenverantwortlich über 100 abdominelle Sonographien, über 40 Belastungs-EKG's und mehrere 100 Ruhe-EKG's durchgeführt und interpretiert. Er assistierte bei zahlreichen endoskopischen Untersuchungen wie ÖGD, Coloskopie, PEG-Anlagen und ERCp's sowie sonographisch gesteuerten Punktionen.

In der Zeit seines Dienstes auf unserer onkologischen Station betreute er zusammen mit einer Assistenzärztin neben den stationären Patienten auch über 70 ambulante Chemotherapiepatienten. In kurzer Zeit hatte er sich in die Schemata und Dosierung der jeweils tumorspezifischen Therapien eingearbeitet und die zuständige Assistenzärztin in Planung, Organisation und Durchführung der Therapien sowie der sorgfältigen Portpflege tatkräftig unterstützt.

Bei den schwerstkranken Patienten und auch deren Angehörigen gewann er rasch vollstes Vertrauen und Anerkennung. Sein Ausscheiden aus unserer Klinik wurde auch von ihnen zutiefst bedauert.

Nach nur kurzer Zeit in unserer Klinik hielt Herr Kollege Brägelmann auch regelmäßig Unterricht in der Krankenpflegeschule ab. Durch sein ruhiges Wesen und didaktisches Geschick konnte er den Schülerinnen und Schülern leicht den Unterrichtsstoff vermitteln und das Lernen erleichtern.

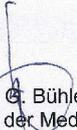
Herr Brägelmann nahm regelmäßig an den abteilungsübergreifenden Bereitschaftsdiensten beider medizinischen Kliniken teil. Während seines Einsatzes im Bereitschaftsdienst hat er im

Umgang sowohl mit ernsthaften akut erkrankten Patienten als auch bei chronisch kranken Menschen gleichermaßen auch in kritischen Situationen Ruhe und Übersicht bewahrt.

Die von uns durchgeführten hausinternen und auch die regionalen Fortbildungsveranstaltungen wurden von Herrn Brägelmann rege besucht. Er nahm regelmäßig an den täglichen Röntgenbesprechungen teil.

Alle ihm übertragenen Aufgaben hat Herr Brägelmann stets äußerst gewissenhaft zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Aufgrund seines freundlichen und höflichen Wesens hat er sich sowohl bei den ihm anvertrauten Patienten als auch bei allen Mitarbeitern und Vorgesetzten große Anerkennung erworben. Er ist eine außerordentlich fleißiger, engagierter und fähiger Mitarbeiter der über ein hohes Verantwortungsgefühl verfügt und sich entsprechend seiner Ausbildungszeit durch Fleiß und regelmäßige Fortbildung ein sehr gutes theoretisches und praktisches medizinisches Wissen angeeignet hat. Er verfügt über menschliches Einfühlungsvermögen und ein gutes manuelles Geschick und kann kritisch und selbständig denken und arbeiten.

Leider möchte er sein zukünftiges Arbeitsgebiet einem anderen Bereich widmen. So sehr wir diesen Entschluss bedauern und mit ihm einen wertvollen Mitarbeiter verlieren, so wünschen wir ihm dennoch für seinen zukünftigen privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute und bedanken uns für seine geleistete Arbeit in unserer Klinik auf das herzlichste.



Dr. med. C. Bühler
Chéfarzt der Med. Klinik I